

PERSÖNLICH

Schalom

Vor ziemlich genau 16 Jahren hatten mein Mann und ich die Gelegenheit, eine Kulturreise nach Israel zu unternehmen. Unsere Reise führte uns vor allem in die Gebiete des Westjordanlandes (Westbank). Wir hatten uns vorbereitet auf dieses spannende Land und freuten uns sehr. Zugleich aber waren wir auch etwas bedrückt, denn wir hatten das Buch «Thymian und Steine» von Sumaya Farhat-Naser gelesen. Die Schriftstellerin und palästinensische Christin erzählt darin ihre Lebensgeschichte in tiefer



Verbundenheit mit der Leidensgeschichte des palästinensischen Volkes. Nun, wir konnten zu einer Zeit reisen, in

der es «ruhig» war in Israel ... Wir besuchten in Hebron die Höhle Machpela, die letzte Ruhestätte der drei Erzväter Abraham, Isaak und Jakob. Bei der Abraham-Eiche oder Eiche von Mamre, wo Abraham sein Zelt aufgeschlagen haben soll, feierten wir einen Gottesdienst mit Abendmahl. Kurz nach unserer Israelreise brach die Zweite Intifada aus, die das Gelände für die Öffentlichkeit bis heute unzugänglich macht.

Schalom – Der hebräische Begriff bedeutet Frieden, Heil, Unversehrtheit, aber auch Gesundheit, Wohlfahrt, Sicherheit und Ruhe! Schalom – das wünsche ich Ihnen und der ganzen Welt!

Marlies Schmidheiny



«we refuse to be enemies – wir weigern uns, Feinde zu sein» (Zelt der Völker, nahe Bethlehem)

In der Zerreißprobe

Es werden Grenzzäune und Mauern gebaut. Die Präsenz der Sicherheitskräfte ist enorm. Wer mit dem Auto von A nach B will, kommt an Checkpoints nicht vorbei. Wer fliegen will, muss schon auf den Zufahrtsstrassen zum Flughafen erste Sicherheitskontrollen passieren. Bestimmte Gruppen stehen unter Generalverdacht und sind ständigen Schikanen ausgesetzt. Generell herrscht ein Klima des Misstrauens und der Angst.

Was sich liest wie ein Schreckensszenario für die Zukunft Europas, ist in Israel längst bittere Realität. Seit Jahrzehnten befindet sich Israel im Dauerkonflikt nicht nur mit seinen arabischen Nachbarstaaten, son-

dern auch mit den auf seinem Staatsgebiet sowie im Westjordanland lebenden Palästinensern. Das Land, das vielen «heilig» ist, ist seit jeher ein von aussen bedrohtes und im Innern zerrissenes Land.

Inwiefern ist dieser Konflikt auch unser Konflikt? Welche Parallelen sehen wir zwischen der Situation dort und unserer eigenen hier? Welche Lösungsansätze gibt es? Können wir daraus etwas lernen? - Bestimmt, meine ich. Und wenn es nur einmal mehr dies ist: Für komplexe Probleme gibt es keine einfachen Lösungen, und Schwarz-Weiss-Malerei hilft nicht weiter. Friede gibt es nur im Dialog und er birgt immer auch Risiken.

Neue Veranstaltungsreihe zum Israel-Palästina-Konflikt

In den kommenden Monaten wollen wir in einer Reihe von Veranstaltungen den Israel-Palästina-Konflikt von verschiedenen Seiten wahrnehmen. Theologische Aspekte sollen dabei ebenso zur Sprache kommen wie historische. Es sollen Menschen zu Wort kommen, die persönlich von der gegenwärtigen Situation betroffen sind und dennoch an der Vision festhalten, dass friedliche Koexistenz möglich ist. Und stets schwingt dabei diese eine Frage mit: Was heisst das für uns / Christen / in Europa?

Ich freue mich über Ihr Interesse!

Pfarrerin Bettina Bartels

UNSERE HEIMAT

Der Garten Eden, das Paradies und das Reich Gottes

Dann pflanzte der HERR, Gott, einen Garten in Eden im Osten, und dort hinein setzte er den Menschen... (Gen 2,8)

Wer die biblischen Schöpfungsgeschichten im ersten Buch der Bibel, der «Genesis», liest, der stösst bald auf die Vorstellung eines Paradieses, das Gott «im Anfang» für den Menschen schuf. Dort flogen einem zwar keine gebratenen Tauben in den Mund, doch Lebensmittel waren in Fülle vorhanden und Existenzängste ebenso unbekannt wie Schuld, Schmerz, Krankheit oder Tod.

Leider kamen nur zwei Menschen in den Genuss dieses Paradieses. Nicht lange, und es hiess «Paradise Lost» für die beiden, und seither lebt die Menschheit «East of Eden». Doch haben die Menschen diese Erinnerung an den Anfang bewahrt. Der Garten Eden wurde zum Sehnsuchtsort und das Paradies das, in das der Mensch durch seinen irdischen Tod einzugehen hofft: seine himmlische Heimat.

Jesus aber verkündete das «Reich Gottes» nicht erst für die kommende Welt. Und der Philosoph Ernst Bloch erklärte in seinem Werk «Prinzip Hoffnung» das Paradies zum Ziel unseres Wirkens. Insofern, so Bloch, stecken wir noch mittendrin in der «Genesis», doch wir können es schaffen und so entsteht in der Welt etwas, «das allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war: Heimat.»

Für viele Menschen ist unser Land das Paradies auf Erden, und sie verlassen ihr Land, um hier eine Heimat zu finden.

Was gehört für Sie zu einem «Garten Eden»? - Welche Hoffnung haben Sie, im Blick auf das «Paradies»? - Wie kommt das Reich Gottes zur Welt?

Bettina Bartels

GARTEN EDEN - gespielt vom MAXIM-Theater

Eine politisch fast korrekte Komödie

«Ein kleines Stück heile Welt braucht jeder – das Leben ist kompliziert genug.»

Im Schrebergarten, Sehnsuchtsort einer multikulturellen Gesellschaft, leben alle friedlich nebeneinander: die zum Islam konvertierte Schweizerin neben dem Chilenen, der in Zürich nach seinen jüdischen Wurzeln sucht – die Biogärtnerin neben der katholischen, aber völlig neutralen Kongolesin, die sich wundert, wieso einer Moslem ist, wenn er doch nicht so aussieht. Vorurteile, Klischees, Alltagsrassismen

und ein solides Halbwissen über fremde Religionen und Kulturen kommen erst bei den Vorbereitungen für ein Grillfest zu Tage. Das fragile, soziale Gefüge beginnt zu bröckeln.

Gemeinsame Veranstaltung von Kultur Affoltern, der katholischen und der reformierten Kirche.

Garten Eden
Freitag, 22. April
20.15 Uhr im Kasino Affoltern
Anschliessend Möglichkeit zur Diskussion
Eintritt frei - Kollekte



Gemeinsames Singen mit Menschen aus aller Welt

Leitung: **Christine Sommer und Elsbeth Schweizer (Akkordeon)**

Weil das Fest der Kulturen nur noch alle zwei Jahre stattfindet, werden im Zwischenjahr neue Ideen umgesetzt. Dadurch soll ebenfalls Raum für Begegnungen zwischen Menschen verschiedenster Herkunft geschaffen werden, wie mit dem Projekt **SING MIT!** und dem Anlass am Flüchtlingsstag (s. letzte Seite).

Musik verbindet

Am vorletzten Fest der Kulturen fand erstmals ein Offenes Singen mit Liedern aus verschiedenen Kulturen statt. Dies stiess auf grossen Anklang und wurde zu einem eindrücklichen Erlebnis. Beim **SING MIT!** möchten wir uns nun mehr Zeit zum gemeinsamen, interkulturellen Singen

nehmen: Die Lieder zum Teil mehrstimmig lernen, mit den verschiedenen Sprachen spielen, Neues entdecken.

Laden Sie ein!

Es wäre wunderbar, wenn beim **SING MIT!** singfreudige Menschen mit verschiedensten Nationalitäten gemeinsam Lieder aus aller Welt singen könnten! Wenn Sie also Lust und Interesse haben dabei zu sein – dann motivieren Sie doch gleich auch eine Person, die aus einem anderen Land ist, mitzukommen. Wir sind gespannt!

Christine Sommer

Samstag, 9.30 - 11.00:
21. Mai / 28. Mai / 4. Juni

Freitag, 19.30 - 21.00:
10. Juni / 17. Juni

im Chilehuus
Anmeldung nicht nötig.

Teilnahme auch möglich, wenn man nicht bei allen Daten dabei sein kann.

Kontakt: 079 300 66 46
christine.sommer@zh.ref.ch



viele Nationalitäten
viele Sprachen
viele Stimmen

Auffahrt: Spazieren, Taufen und Bräteln

Am Auffahrtstag, Donnerstag, 5. Mai, sind alle – Gross und Klein – eingeladen zum Spaziergang ins Jonental und zum anschliessenden Taufgottesdienst vor der Kapelle.

Besammlung für die Wanderung ist entweder um 08.15 Uhr bei der Kirche oder um 09.15 Uhr in der Weid in Zwillikon (Verzweigung Weidstrasse - Sandacherstrasse). Dort erwartet alle Wanderfreudigen bereits ab 8.45 Uhr ein Apéro, um danach gestärkt den wunderschönen Weg durchs Jonental unter die Füsse zu nehmen. Auch mit Velo und Kinderwagen ist die Kapelle auf einer leicht anderen Route zu erreichen.

Um 10.15 Uhr feiern wir vor der Kapelle unter den Platanen den Gottesdienst mit der Taufe von sechs Kindern, musikalisch begleitet von Monika Meier mit ihrer Panflöte.



Im Anschluss an die Feier besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Picknicken und Bräteln an einem schönen Plätzchen ungefähr zehn Weg-Minuten Jonaufwärts.

Wer sich den Fussweg zur Kapelle nicht zutraut, ist eingeladen, den Fahrdienst um 09.30 Uhr beim Alten Gemeindehaus zu nutzen (Zufahrt über Litzstrasse bis oberhalb der Kapelle).

Bei nasser oder ausgesprochen kalter Witterung findet der Taufgottesdienst um 10.00 Uhr in der Reformierten Kirche in Affoltern statt. Im Zweifelsfall gibt Telefon 044 761 30 40 Auskunft über den Durchführort.

Thomas Müller



Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag:

Gertrud Suter, 16. April
Walter Baer, 22. April
Barbara Paschke, 25. April
Marie Stübi, 25. April
Rudolf Strüby, 11. Mai
Bommel Karla Maria, 12. Mai

Zum 85. Geburtstag:

Ernst Locher, 22. April
Liselotte Kleiner, 9. Mai
Jutta Myckert, 12. Mai

Zum 90. Geburtstag:

Margarete Seidemann, 28. April
Agatha Bertschinger, 5. Mai

Zum 91. Geburtstag

Lina Schneebeli, 11. Mai

Zum 92. Geburtstag

Hedwig Bachmann, 20. April

Heiliges Land - zerrissenes Land: Israel / Palästina

Ausstellung «Zaungäste» des HEKS

vom 12. bis 22. Mai im Chilehuus und in der Kirche

Vernissage: Donnerstag, 12. Mai um 18.30 (!) Uhr



Menschenrechtsbeobachter an einem Checkpoint im Westjordanland

Um seine Bürger vor Sprengstoff-Attentaten besser zu schützen, baut Israel seit 2002 Sperranlagen, die das Westjordanland von Israel und im Westjordanland jüdische von palästinensischen Siedlungen trennen. Tatsächlich ging seither die Zahl solcher Attentate zurück. Dennoch sind diese Anlagen umstritten insofern sie die Bewegungsfreiheit der palästinensischen Zivilbevöl-

kerung stark einschränken und PalästinenserInnen an den Übergängen immer wieder Schikanen und Willkür erfahren.

Ebenfalls seit 2002 entsendet das HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz) Freiwillige in die Region, die die Situation entlang der Sperranlagen und in den palästinensischen Gebieten dokumentieren und

- allein durch Präsenz und Begleitung - Menschen vor Übergriffen schützen. Des Weiteren sollen PalästinenserInnen und Israelis(!) durch das sog. EAPPI-Programm (dt. «ökumenisches Begleitprogramm in Palästina und Israel») in ihrem gewaltlosen Engagement für Frieden unterstützt werden. Die Ausstellung «Zaungäste» zeigt, was solche «MenschenrechtsbeobachterInnen» bei ihren Einsätzen gesehen, gehört und erlebt haben.

Alle Interessierten sind sehr herzlich eingeladen, an der Vernissage am 12. Mai teilzunehmen, die Ausstellung auf eigene Faust zu besuchen oder an einer Führung teilzunehmen und sich so selbst ein Bild zu machen. Dies im Bewusstsein, dass die Ausstellung nur einen Aspekt eines komplexen Themas aufnimmt - aber einen, den man keinesfalls übersehen sollte.

Bettina Bartels

Infos zur Ausstellung «Zaungäste»

Öffentliche Vernissage

Donnerstag, 12. Mai, 18.30 Uhr

Mit Impulsreferat von Andreas Kressler (Direktor HEKS), Einführung in die Ausstellung und Musik von Toni Majdalani. Moderation: Pfrn. Bettina Bartels.

Besichtigung

Die Ausstellung kann vom 12. Mai ab Mittag bis 22. Mai frei besichtigt werden, wann immer Kirche und Chilehuus geöffnet sind, sicher: werktags von 8.30 bis 18.00 Uhr.

Führungen (gratis / ohne Anmeldung)

Freitag, 13. Mai, 17.00 und 18.30 Uhr

Mittwoch, 18. Mai, 18.30 Uhr

Samstag, 21. Mai, 12.00 Uhr

Treffpunkt: Eingang Chilehuus.

Dauer: ca. 1 Stunde

Weitere Führungen auf Anfrage.

Begleitveranstaltung am

Mittwoch, 18. Mai, 19.30 Uhr

Die 1948 geborene christliche Palästinenserin, Professorin der Universität von Birzeit, Autorin und Friedensvermittlerin Sumaya Farhat Naser gibt Einblick in die aktuelle Situation im Westjordanland und berichtet von ihrer Arbeit. Nähere Informationen folgen im nächsten Gloggeöpfel.

GOTTESDIENSTE

Samstag, 16. April
16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel
Pfrn. Bettina Bartels

Sonntag, 17. April
9.30 - 9.55 Morgenlob
Christine Sommer
10.00 Gottesdienst
Pfrn. Bettina Bartels

Sonntag, 24. April
10.00 Sing-Gottesdienst
im Singsaal Zwillikon
Pfr. Werner Schneebeli
9.40 Mitfahrgelegenheit
bei der Kirche

Mittwoch, 27. April
12.15 Oase:
Besinnung über Mittag
Pfrn. Bettina Bartels

Sonntag, 1. Mai
10.00 Gottesdienst
Vikarin Yasmin Zimmermann

Auffahrt, Donnerstag, 5. Mai
10.15 Taufgottesdienst
vor der Jonentalkapelle
Pfr. Thomas Müller
8.15 Besammlung vor der
Kirche für die Wanderung ins
Jonental
ab 8.45 Apéro in Zwillikon
9.30 Mitfahrgelegenheit bei
der Kirche
*Bei ungünstiger Witterung
findet der Gottesdienst um
10.00 in der Kirche statt.*
Tel. 044 761 30 40 gibt ab
7.00 Auskunft

Samstag, 7. Mai
14.30 Gottesdienst
in der Senevita Obstgarten
16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel
Pfr. Thomas Müller

Sonntag, 8. Mai
10.00 Gottesdienst
Pfr. Thomas Müller

Freitag, 13. Mai
**20.00 Feier nach
der Liturgie von Taizé**
in der reformierten Kirche

Pfingstsonntag, 15. Mai
10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfrn. Bettina Bartels
Es singt der Gospelchor und
der Ottenbacher-Chor

TAUFSONNTAGE

Sonntag, 10. Juli
10.00 im Archewäldli

Sonntag, 13. November
10.00 in der Kirche
mit 3. Klass-Unti Kindern

KINDER

Eltern/Kind-Singen
**Freitags, 15. und 22. April,
20. Mai**
9.30 bis ca. 10.30
auf Anmeldung
marieke.suess@zh.ref.ch
044 776 15 06

JUGEND

Jugend-Gottesdienst
Freitag, 15. April
18.00 Uhr

**JuKi-Anlass:
Streifzug durch Zürich**
Freitag, 6. Mai
10.00 bis ca. 16.00
für 6. bis 8. Klasse
Anmeldung erforderlich

Usgang 56
Freitag, 20. Mai
19.00 Minigolf
für 5. und 6. Klässler

Ferienprogramm Usgang 56
**Montag, 25. bis
Mittwoch, 27. April**
Willkommen im Zeitalter der
Könige

Bildnachweise

S. 1 privat
S. 2 MAXIM-Theater
S. 3 privat, HEKS

SENIOREN

Treffpunkt 60 PLUS
Jeden Dienstag, 14.00-17.00
im Chilehuus

Seniorentreff
Mittwoch, 18. Mai
Seniorenreise nach Thun
Anmeldung bei Marcel Inei-
chen 044 760 44 02 oder
Ursula Frutig 044 761 80 66

UND AUSSERDEM

**Gesprächsgruppe für pflegen-
de und begleitende Angehörige**
Mittwoch, 20. April
19.00 Referat von Dr. Markus
Minder im Chilehuus

Maxim-Theater: Garten Eden
Freitag, 22. April
20.15 im Kasino Affoltern

Ökumenische Trauergruppe
Samstag, 30. April
10.00 - 12.00 im katholischen
Pfarreizentrum Affoltern
Auskunft und Anmeldung:
Ursula Jarvis

Gospelchor
Probe: Montags, 20.15
Auskunft: Anette Bodenhöfer,
043 541 01 75

Kirchenchor
Probe: Donnerstags, 20.00
Auskunft: Susanne Dietrich,
044 761 18 13

Basargruppe
Letzter Dienstag im Monat
13.30 bis 15.30, Auskunft:
Therese Bommel 044 761 51 18

So finden Sie uns

Pfarrteam
Bettina Bartels
Zürichstrasse 94a
044 761 60 15
bettina.bartels@zh.ref.ch

Thomas Müller
Kirchgasse 1
044 761 30 40
mueller.romana@bluewin.ch

Werner Schneebeli
Zürichstrasse 94a
044 761 56 50
werner@schneebelis.net

Sigristin / Vermietungen
Marlise Topham
079 510 27 92
marlise.topham@zh.ref.ch

Organistin
Antonia Nardone
079 579 28 30
antonianardone2000@gmail.com

Familienbeauftragte
Marieke Süess
044 776 15 06
marieke.suess@zh.ref.ch

Koordinatorin Katechetik
Marlies Schmidheiny
043 333 96 20
marlies.schmidheiny@zh.ref.ch

Kirchliche Mitarbeiterin
Christine Sommer
044 761 24 28
christine.sommer@zh.ref.ch

Sozialdiakonin
Ursula Jarvis
043 466 83 23
ursula.jarvis@bluewin.ch

Präsident der Kirchenpflege
Hans Asper
044 761 87 39
hans.asper@zh.ref.ch

Sekretariat
Monika Sutter
Zürichstrasse 94
8910 Affoltern am Albis
044 761 24 00
E-Mail: affoltern@ref.ch
Montag - Freitag, 8.30 - 11.30

Homepage
<http://www.refkircheaffoltern.ch>

Impressum

Herausgeberin
Evangelisch-reformierte Kirch-
gemeinde, Affoltern am Albis

Redaktion
Monika Sutter
Christine Sommer

Zum Vormerken

Begegnung mit Syrien

Samstag, 18. Juni
am Flüchtlingsstag
ab 19.00 im Chilehuus

gestaltet gemeinsam mit syri-
schen Jugendlichen vom MNA
Zentrum Lilienberg

Weitere Infos im nächstenGlockeöpfel.

